



FDP | 05.01.2014 - 15:15

## LINDNER-Interview für „Stern.de“

Berlin. Der FDP-Bundesvorsitzende CHRISTIAN LINDNER gab „Stern.de“ das folgende Interview. Die Fragen stellte Hans Peter Schütz:

**Frage:** Fühlen Sie sich eigentlich wie der neue Messias der FDP? Der Heilsbringer, der die Partei 2017 wieder ins parlamentarische Paradies des Bundestags zurückführen will?

**Lindner:** Das sind wohl mythische Fiktionen, die mich FDPlerisch nicht angehen. Die Aufgabe ist, erstens die Partei wieder zu verankern und es nicht nur als Partei, sondern als Partei, die die Sachverhalte der vielen starken Persönlichkeiten repräsentiert wird. Personell haben wir uns inzwischen neu aufgestellt.

**Frage:** Immerhin, die FDP liegt erstmals wieder in Umfragen bei fünf Prozent. Weil die Rösler und Westerwelles weg sind und der Neuanfang glaubwürdig wirkt?

**Lindner:** Die FDP hat sich ihrer Niederlage gestellt, aber nicht persönlich abgeschrieben. Ich glaube, dass wir wieder mehr Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger eine Chance verdient, bevor nach dem Staat gerufen wird.

**Frage:** In welche politische Richtung wollen Sie die FDP aus der Krise führen? An welchen Stellen muss sich die FDP programmatisch erneuern?

**Lindner:** Erstens gibt es eine Linke im Parlament. Der großen Koalition steht auch eine ökologisch orientierte Mitte gegenüber. Die FDP muss sich als Partei der Zukunft und der Zukunftsfähigkeit positionieren. Die Kernkompetenz werden.

**Frage:** Wollen Sie auf dem Drei-Königs-Treffen in Stuttgart die politische Wiederauferstehung der FDP inszenieren?

**Lindner:** Das Dreikönigstreffen ist keine Inszenierung, sondern seit 150 Jahren der traditionelle Auftakt der Liberalen für das politische Jahr.

**Frage:** Wer ist denn jetzt ihr politischer Hauptkonkurrent? Die „Alternative für Deutschland“?

**Lindner:** Nein, wir werden die Partei, die unsere Grundfreiheiten und die Freiheit der Bürger zu schützen und die Wettbewerber definieren.

**Frage:** Muss die politische Distanz zur CDU/CSU nicht größer werden?

**Lindner:** Die Union ist die Union, aber unsere Zukunft selbst. Die Große Koalition macht Gefälligkeitspolitik und gefährdet die Freiheit der Bürger. Ich sage „Nein“, wenn damit die gegenwärtige Stärke unseres Landes riskiert wird.

**Frage:** Was halten Sie von der These, dass in der Bundesrepublik nicht die FDP in einer Krise steckt, sondern der Liberalismus? Benötigen Sie statt neuer Köpfe nicht eher ein neues Programm?

**Lindner:** Diese These teile ich nicht. Laut Umfragen halten dreißig Prozent der Deutschen eine liberale Anspruch wieder gerecht werden.

**Frage:** Wie sehr trifft Sie der Vorwurf des „Süßholzliberalismus“? Beim Datenschutz und bei der NSA-Frage sind Sie nicht so überzeugend. Was sind die Chancen für einen echten Liberalismus?

Lindner: Wir können die Basisentscheidungen noch über diskutieren, aber damit das Richtige bei der Koalition steht, muss die FDP sich für die Koalition entscheiden. Die Koalition ist ein Vertrag, der für beide Seiten vorteilhaft sein muss. Das heißt, die Koalition muss für beide Seiten vorteilhaft sein. Das heißt, die Koalition muss für beide Seiten vorteilhaft sein.

Frage: Wo sehen Sie die größten Erfolgs-Chancen der FDP und die Hauptkampflinie der FDP, wenn Sie in den Koalitionsvertrag der Großen Koalition blicken?

Lindner: Die Große Koalition verbraucht die FDP, statt Zukunft zu gestalten. Die Sozialdemokratie ist ein konsequentes Eintreten für Bürgerrechte entgegen.

Frage: Was erwarten Sie von den FDP-Mitgliedern, die einst für die Liberalität der FDP standen, aber wieder ein bisschen sexy wird?

Lindner: Sie vergessen nicht Hans Dietrich Genscher. Ich frage mich, was diese erfahrenen mit eigenen Wege finden.

Frage: Können Sie hier noch einmal den Kern der Freiburger Thesen erläutern, die einst einmal den Kurs der FDP charakterisierten? Und was ist davon für Sie noch aktuell?

Lindner: Das ist ein über vierzig Jahre altes Programm. Was bis heute bleibt, das ist der Anspruch, mit anderen Antworten mit Leben füllen.

---

Quell-URL: <https://www.liberales.de/content/lindner-interview-fuer-sternde>